

#### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1612. (2)

Nr. 1462.

#### Edictal - Citation.

Von der Bezirksobrigkeit Thurnamhart werden nachbenannte, der dießjährigen Rekrutierung gewidmete, aber dazu nicht erschienene Militärpflichtige mit dem Befehle hiemit vorgeladen, daß

sie binnen vier Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, sogewiß vor dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den dießfalls bestehenden Vorschriften werden behandelt werden.

| Post. Nr. | Vor- und Zuname   | Geburtsort                 | Journal. Nr. | Geburs-<br>Fabr | Anmerkung.                  |
|-----------|-------------------|----------------------------|--------------|-----------------|-----------------------------|
| 1         | Joseph Pisanöky   | Mertuize                   | 10           | 1817            | illegal abwesend            |
| 2         | Michael Urbantsch | detto                      | 25           | 1817            | detto                       |
| 3         | Corenz Mlaker     | Bresie b. Bründl           | 6            | 1817            | detto                       |
| 4         | Joseph Rouschal   | Zuer                       | 38           | 1817            | mit Wanderbuch abwesend     |
| 5         | Johann Kovazhizh  | Gurkfeld                   | 69           | 1817            | mit Paß abwesend            |
| 6         | Joseph Wanitsch   | detto                      | 83           | 1817            | mit veraltetem Paß abwesend |
| 7         | Anton Wanitsch    | detto                      | 90           | 1817            | detto                       |
| 8         | Anton Pus         | Kleinyudlay                | 17           | 1817            | illegal abwesend            |
| 9         | Georg Tefauzhizh  | Goffap                     | 1            | 1817            | detto                       |
| 10        | Martin Krainz     | Münkendorf                 | 26           | 1817            | detto                       |
| 11        | Joseph Kodritsch  | detto                      | 42           | 1817            | detto                       |
| 12        | Johann Pirmann    | Germulle                   | 14           | 1817            | detto                       |
| 13        | Peter Prozhener   | Strascha, bei St. Valentin | 2            | 1816            | detto                       |
| 14        | Johann Metelko    | Dobrava                    | 4            | 1816            | detto                       |
| 15        | Anton Gall        | Poverschie                 | 4            | 1816            | detto                       |
| 16        | Anton Zwölbar     | Iustberg                   | 5            | 1816            | detto                       |
| 17        | Wlaß Boschitsch   | Enofeth                    | 1            | 1816            | detto                       |
| 18        | Michael Ohier     | Mitterpiauscho             | 1            | 1816            | detto                       |
| 19        | Franz Rostocher   | Oberpiauscho               | 6            | 1816            | detto                       |

Bezirksobrigkeit Thurnamhart den 30. October 1837.

3. 1618. (2)

Exh. Nr. 1241.

#### Edict.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß der, zu Dollé mit Rücklassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Ursula Sedey, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, haben ihre Ansprüche bei der auf den 12. December l. J. Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordneten Liquidationstagsatzung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. C. B. anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Teria am 7. Nov. 1837.

3. 1596. (2)

#### Edict.

Nr. 1930.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Michelsstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Anna Urantsch, geborne Koschnig von Krainburg, um Einberufung und sohinige

Lodeerklärung ihres, seit 36 Jahren abwesenden, und unbekannt wo befindlichen Bruders Lucas Koschnig gebeten. Da man nun den Herrn Johann Oskorn alhier zum Curator dieses Lucas Koschnig aufgestellt hat, so wird demselben, seinen allfälligen Erben oder Gessionären, dieses mittelst gegenwärtigen Edictes mit dem Befehle erinnert, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte zu erscheinen und sich zu legitimiren haben, als im Widrigen gedachter Lucas Koschnig für todt erklärt, und dessen Vermögen seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantet werden würde.

K. K. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 31. August 1837.

**Sigmund**

kaiserlich



**Russial;**

königlich

landesbefugter und bürgerlicher Hutfabrikant  
aus Wien,  
empfehl't sich den resp. Handelsfreunden und dem geehrten Publicum zum  
gegenwärtigen Elisabethen = Markte mit einem großen Sortiment aller  
Gattungen

wasserdichter Männer =

**Castor =**

**Filz = und Seidenhüte,**

nach neuester Wiener = Façon;

welche an Leichtigkeit, eleganter Form und Dauerhaftigkeit  
alle noch bisher zu Markte gebrachten weit übertreffen.

Da ihm sein großes und ausgebreitetes Geschäft in den Stand setzt, sich mit ge-  
ringem Nutzen zu begnügen, so sieht er sich veranlaßt,

die Preise sehr bedeutend herabzusetzen,  
als nämlich:

Feine Filzhüte . . . zu 2 fl. 30 kr. C. M.

Extrafeine Filzhüte . . . = 3 = = = =

Superfeine wasserdichte Castor =  
Filzhüte . . . = 4 = = = =

wie auch superfeine wasserdichte  
doppelte Castor = Filzhüte = 4 = 30 = =

Feine Seidenhüte . . . = 1 = 30 = =

Extrafeine Seidenhüte . . . = 1 = 48 = =

Abnehmer von Duzenden werden durch bedeutenden Einlaß begünstiget.

Die Hütte befindet sich im ersten Gange links.



# Große berühmte



# M e n a g e r i e

des J. Polito aus London,

die schönste und zahlreichste in Europa, und zum ersten Male in diesem Lande gesehen.

## Verzeichniß der vorzüglichsten Thiere:

Ein junger männlicher

### Elephant,

von der Insel Ceylon, welcher erst kürzlich in England angekommen ist. Unter den vierfüßigen Thieren ist der Elephant das stärkste und klügste. Dieses zeigt auf Befehl seines Wärters verschiedene Kunststücke, welche von seiner Gelehrigkeit und Klugheit den Beweis geben.

Ein schöner junger

### Löwe aus Afrika,

erst 18 Monate alt; — als besonderer Umstand wird bemerkt, daß dieses sonst blutgierige Thier ganz friedlich in bester Freundschaft mit einem englischen Terrier-Hunde in einem Käfig lebt.

### Ein Cugar oder Löwin aus Südamerika,

das blutgierigste Raubthier.

Zwei gestreifte

### Königstieger aus Bengalen,

Männchen und Weibchen. Der Tieger greift alles an und tödtet ohne Aufhören, ihn mag hungern oder nicht.

### Ein Panther oder südamerikanischer Tieger,

von besonderer Größe und Schönheit.

### Der Leopard aus Bengalen,

etwas kleiner von Gestalt, aber dennoch eines der furchtbarsten Raubthiere.

### Zwei Unzen aus Südamerika,

unterscheiden sich vom Leopard durch ihre Ohren und den Schweif.

Die gestreifte furchtbare

### Hyäne aus Abissinien,

lebt des Tages in Höhlen verborgen und geht nur des Nachts auf Raub aus.

### Ein Luchs aus Sibirien.

Diese Art ist hier noch nie gesehen worden.

Der weiße oder Eisbär aus Grönland. Es kostet viel Mühe ihn in dem gemäßigten Klima zu erhalten.

### Ein brauner Bär aus den spanischen Pyrenäen,

zeichnet sich vom Nordamerikaner durch seinen weißen Halsstreif aus.

### Die drei Waschbäre aus Nordamerika.

### Ein Thier aus Nordamerika,

welches noch von keinem Naturforscher beschrieben wurde; es lebt in den nordamerikanischen Wäldern an Seen und Sümpfen und lebt von Fischen; die Einwohner nennen es Hippodemo.

### Zwei Ameisenfresser aus Brasilien.

### Zwei schöne Zebra aus Aethiopien.

Die Farben, die Symmetrie, die Schönheit der Farbenzeichnung, die vorzüglich den Körper des männlichen Geschlechtes zieren, machen dasselbe zu den elegantesten unter den vierfüßigen Thieren; es vereinigt mit stolzem Anstande des Pferdes die Flüchtigkeit des Hirschens, und ist auf bewunderungsmwürdige Weise durch regelmäßige weiße und schwarze Streifen gezeichnet, so daß man glauben sollte, Kopf, Hals und Leib seyen mit Bändern umwunden.

**Zwei Camelus Paca oder Lama aus Peru,**

Männchen und Weibchen, haben die meiste Aehnlichkeit mit dem Kamehle, unterscheiden sich aber von diesem durch den Mangel des Höckers; sie werden an den Goldminen Peru's zum Lasttragen gebraucht, und sind auch wegen ihrer besonders feinen Wolle sehr beliebt.

**Drei Känguru aus Neu-Holland.**

Diese Thiere wurden zuerst von dem berühmten Capitän Cook nach Europa gebracht, sie haben eine seltene Gestalt; das Weibchen hat unter dem Magen einen Sack, in welchen ein kleines Känguru schlüpft, um sich Nahrung zu holen, zu ruhen oder sich zu verbergen, wenn es verfolgt wird, und nach Gefallen wieder herauskommt.

**Ein Biber aus Australien,** unterscheidet sich von dem bereits bekannten durch seinen runden Schwanz.

**Eine große Sammlung Affen, Vögel und anderer kleinerer Thiere, unter welchen besonders bemerkt zu werden verdienen:**

Ein Mandrillo, oder Bartaffe von den Küsten Guineas. — Ein junger Drangoutang. — Ein Pavian oder Hundskopffaffe. — Der höchst seltene Mondaffe. — Ein Wanderoo oder Löwenaffe, hat Mähnen wie der Löwe. — Ein Maccabé aus Guinea. — Ein schwarzer Kapuzineraffe. — Ein weißer Kapuzineraffe. — Vier chinesische Affen. — Ein Calitrix aus Afrika. — Fünf grüne Affen vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

Zwei rosafarbene Pelikane aus Arabien. — Zwei rothe Ara oder ostindische Raben. — Ein grüner Ara. — Ein Hauben-Kakadu. — Drei große gelbe Kakadu. — Fünf kleine gelbe Ka-

kadu. — Zwei kleine grüne Ara mit blauem Kopf aus Brasilien. — Vier Lorris aus Neuholland. — Zwei Königspapageyen ebendaher. — Zwei Roseit aus Neuholland. — Zwei grüne Priguetts. — Drei Priguetts mit gelbem Kopfe. — Vier graue Papageyen aus Westindien. — Mehrere Reiskögel.

Eine 14 Fuß lange

**Boa Constrictor oder Riesenschlange aus Java,**

welche die größte Schlange auf der Welt ist, indem man sie 60 Fuß lang findet und wie der stärkste Mann um den Leib ist. Es ist bekannt, was man in der Geschichte des römischen Feldherrn Regulus und Alexander des Großen liest. Diese schöne Gattung, welche dem Publikum gezeigt wird, ist völlig gezähmt; Jedermann kann sich ohne Furcht und Gefahr nähern.

**Eine Anaconda Boa aus Surinam, von besonderer Schönheit.**

Der Eigenthümer dieser Menagerie hat weder Kosten noch Mühe gespart, um dem resp. Publicum nur solche Exemplare jeder Thierart vorstellen zu können, die sich durch besondere Größe und Schönheit auszeichnen. Jedermann wird sich durch den Augenschein die Ueberzeugung verschaffen, daß alle Thiere dieser Sammlung jene Anerkennung verdienen, die ihnen allenthalben zu Theil wurde. Als besondere Merkwürdigkeit müssen einige Affenweibchen mit ihren Jungen angeführt werden; es ist eine große Seltenheit, daß Affen in der Gefangenschaft Junge zeugen. Obgleich es der Eigenthümer nicht erlaubt, daß einer seiner Wärter in die Käfige der Thiere geht, so schmeichelt sich derselbe doch mit der Hoffnung, daß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird.

Damen und Kinder können ohne Gefahr eintreten, da für die größtmögliche Sicherheit gesorgt ist.

Die Menagerie ist täglich von Morgens 10 bis Abends 5 Uhr zu sehen.

Die Fütterung ist um halb 4 Uhr.

Eintrittspreise: Erster Platz 20 fr.; Zweiter Platz 10 fr. C. M.

Kinder unter 10 Jahren bezahlen die Hälfte.

Der Schauplatz ist am Congreß-Platz.

Alle angezeigte Thiere dieser Menagerie, besonders die schönen Vögel jeder Art, werden um gewiß billige Preise vom Eigenthümer verkauft.



Das prächtige herrschaftliche Gut

# Weinwarthof,

mit 4 sehr bedeutenden Rusticalgütern

in Nieder-Oesterreich im B. O. B. B.,

verbunden mit prächtigen Silber-Gewinnsten,

wird durch eine große Lotterie bei

**bereits entsagtem Rücktritte**  
ausgespielt.

Die besonderen Vortheile dieser großartigen Auspielung sind aus dem Spielplane ersichtlich, aus welchem hervorgeht, daß die Gewinnstsumme, mit Inbegriff des Nom. Werthes der, einigen Treffern zugegebenen Actien,

fl. **704150** W. W.

beträgt, welche sich in Treffer von

fl. 200000, 100000, 60000, 30000, 20000, 15000, 10000,  
10000, 10000, 6000, 5000, 5000, 4000, 3000, 5 á 2000,  
2 á 1000, 99 á 500, dann viele zu 300, 200, 100, 50, 25  
z. z. theilen.

Alle Treffer sind mit barem Gelde oder Silber-Gewinnsten dotirt,  
und der Spielplan ist so eingerichtet, daß ein Theil der einigen Treffern zugegebenen Actien,  
auch noch bestimmte Geldtreffer machen müssen.

Die geringste Prämie der Gratis-Actien ist 500 Gulden W. W.

Die Ziehung findet am 5. Januar 1838 Statt.

Franz Hueber,  
unter Mitwirkung des Hardlungshauses  
Franz D. Fröhlich.  
Comptoir: Weiburggasse, Lilienfelderhof Nr. 908.

Actien dieser Lotterie sind bei Befertigtem um den Originalpreis zu haben, und auf jede  
Actie wird  $\frac{1}{10}$  einer sicher gewinnenden Gratis-Actie zugegeben.

Johann E. Wutscher,  
Handelsmann in Laibach.